

Sendung auch ein Zuschauererfolg

Meppen-Quiz: Alle vier Kandidaten räumen Höchstsumme ab

Meppen. Vier Kandidaten, dreieinhalb Stunden Sendezeit, 4000 Euro Gewinn: Das erste Meppen-Quiz, das am Samstag live aus dem Jugend- und Kulturzentrum JAM via Internet und Kabel-TV ausgestrahlt wurde, hat sich zu einem großen Erfolg für die Kandidaten, aber auch für die Macher der Sendung entwickelt. Wir haben mitgefiebert.

Konstant rund 1300 bis 1400 Zuschauer verfolgten bei Youtube die vierstündige Sendung. Rechnet man je Endgerät zwei bis drei Personen, die sich die Sendung ansehen, verfolgten alleine über das Internet mehr als 4000 Zuschauer das Quiz. Hinzu kommen die Zuschauer im Kabelfernsehen, dort zeigte Ems-TV die Sendung live. Die Macher der Sendung gehen von der gleichen Zahl aus wie im Internet, was insgesamt 8000 wären. Mit so großem Interesse hatte im Vorfeld niemand gerechnet.

Die 40 Fragen, die Moderator Oliver Schulte den Abend über stellte, waren eine Mischung aus einem Rückblick auf das Jahr 2020 in Meppen, aber auch historisches oder "was sonst so passiert ist", war dabei, wie es Schulte zu Beginn formulierte. Die Ausstrahlung war nur unter strengen Hygienevorkehrungen möglich geworden. Die Kandidaten betraten erst kurz vor ihrem Auftritt das Gebäude beziehungsweise verließen es nach dem Quizzen umgehend wieder. Zuschauer im JAM waren verboten, Moderator und Kandidat saßen vor insgesamt vier Kameras, hinter denen keine Kameraleute standen. Die technische Betreuung der Sendung wurde auf das Mindestmaß zurückgefahren.

Drei oder nach Wunsch vier Joker standen den Kandidaten zur Verfügung. Die Zuschauer konnten von daheim per SMS teilnehmen und bei einzelnen Fragen mit abstimmen, was zum Teil mehr als 200 taten. Als Telefonjoker standen acht Persönlichkeiten aus Kommunalpolitik und Vereinswesen in der Stadt zur Verfügung, hinzu kam ein 50:50-Joker und bei der "Risikovariante" (also ohne "weiches Fallen" bei 200 Euro) ein Überraschungsjoker. Dieser war Bürgermeister Helmut Knurbein, der per Telefon ins JAM geschaltet wurde. Diesen Zusatzjoker nutzten alle vier Kandidaten.

[Werbung für neuen Schießstand in Hemsen](#)

Als erster auf dem Stuhl Platz nehmen durfte Henning Fischer, Schießoffizier beim Schützenverein Hemsen. Souverän meisterte der passionierte Kegler, dessen Frau im Januar Nachwuchs erwartet, eine der ersten Fragen, die sich um den Rockpalast an der Schützenstraße drehte. Die Kult-Disco wird bleiben, trotz der zahlreichen Neubauten und Neugestaltungen an der Schützenstraße, betonte der Moderator dabei. Der Schütze nutzte die Sendung, um intensiv um Sponsoren und Unterstützung für einen neuen Schießstand zu werben. Der jetzige war nur gemietet, der Vertrag fristgerecht gekündigt und wird derzeit abgerissen, weil dort ein Parkplatz gebaut wird. „Die Situation ist nicht schön für den Verein. Das Herzstück ist weg, so, als hätte ein Angelverein kein Angelgewässer hat.“

Bei der 150-Euro-Frage musste er einen ersten Joker nehmen. Er rief Andrea Kötter an. Das SPD-Ratsmitglied wusste, dass an der Koppelschleuse neben dem Stadtmuseum auch das Archäologische Museum entstehen wird. Am Ende standen 1000 Euro für Fischer zu Buche,

die komplett in den neuen Schießstand fließen werden. Die letzte Frage lautete: "Im Sommer 2020 fand am Nagelshof ein Autokino statt. Welcher Film wurde dort nicht gezeigt? A König der Löwen, B Eiskönigin 2, C Das perfekte Geheimnis und D Honig im Kopf. Knurbein half, er nannte D als korrekte Antwort.

1000 Euro für das Frauenhaus

Zunächst Werbung fürs Fahrradfahren in der Stadt an der Ems machen durfte Walburga Nürnberg. Die ehrenamtliche Vorsitzende des Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) Meppen nahm als Zweite auf dem Quizstuhl Platz. Wie alle vier Kandidaten wurde sie in einem Einspielfilm vorgestellt, der sie Fahrrad fahrend auf der Wallanlage am Nagelshof zeigte. "Es schwankt", lautete die Antwort auf die Frage des Moderators nach dem Gemütszustand. Nürnberg hatte einen Glücksbringer mitgebracht. Ein Schlüsselanhänger mit der Aufschrift "You ca do it", einen solchen erhalten alle Frauen, die das Frauenhaus des SKF wieder verlassen können, sozusagen als Mutmacher. In eben jenes Frauenhaus fließt auch der Gewinn, den die Vorsitzende erspielte. Nicht nur Spielzeug für Kinder kann nun angeschafft werden, auch ein Laptop, damit Homeschooling möglich wird.



Verfolgte in einem Nebenraum einen kurzen Teil der Sendung: Walburga Nürnberg, ehrenamtliche Vorsitzende des Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) Meppen. (Foto: Petra Augustin/Stadt Meppen)

Als Glücksfall für die SKF-Chefin erwies sich auch hier der Bürgermeister-Joker: Ihre 600-Euro-Frage lautete: Die Straße welches männlichen Namensgebers liegt als einzige rechts von der Haselünner Straße (stadtauswärts gesehen): A Ludwig, B Karl, C Clemens und D Hubertus. Nürnberg tendierte zu A Ludwig, Knurbein klärte aber auf, diese liegt links der Haselünner Straße. Richtig war B Karl. Der Bürgermeister wohnt ganz in der Nähe der Karlstraße. Bei der 1000-Euro-Frage benötigte die SKF-Vorsitzende keine Hilfe: Welches Kinderstück spielte die Freilichtbühne im vergangenen Jahr? A Madagaskar, B Michel aus Lönneberga, C Ronja Räubertochter, D Der Zauberer von OZ. Richtig war A. Die Stücke der Freilichtbühne in jüngerer Vergangenheit hatte sich Nürnberg im Vorfeld genau angesehen.

1000 Euro für Wärmestube, nicht für Freilichtbühne

Eine Frage, die für Jürgen Lilge wohl zu einfach gewesen wäre. Der Vorsitzende der Freilichtbühne überraschte während seines Auftritts mit der Ankündigung, den Gewinn nicht in technisches Equipment für die Freilichtbühne zu investieren. Der Vorstand habe einstimmig beschlossen, die 1000 Euro an die Wärmestube zu spenden. "Wir können in den nächsten Jahren Tickets verkaufen, das kann die Wärmestube nicht. Wir wollen der Wärmestube in der aktuell nicht einfachen Zeit helfen", sagte der 58-Jährige.

Keine Probleme hatte Lilge mit der Fußballfrage nach Diego Maradona, der 1982 in Meppen sein Debüt für den FC Barcelona gab. Nicht sicher war der Freilichtbühnenchef bei einer Frage nach dem Kleinstadtfestival und einer Punkrockband, die 2019 auf der Bühne stand. Helfen musste der Telefonjoker Jonas Egbers zugeschaltet werden. Der Musiker aus Meppen wusste natürlich, dass die Mand Montreal heißt und nicht Toronto, Vancouver oder Calgary. Auch Lilge bekam erfolgreich Hilfe von Bürgermeister Helmut Knurbein. Er wurde für die 800-Euro-Frage hinzu geschaltet: Welche ausschließlich innerhalb des Meppener Stadtgebiets befindliche Straße ist die nach Hausnummern längste? A Im Haseknie, B Neelandstraße, C Esterfelder Stiege, D Robert-Koch-Ring. Richtig war C mit 140 Hausnummern. Ohne Joker gewusst hätte Lilge die Antwort auf die 1000-Euro-Frage: Nämlich, dass 1973/74 13 Dörfer zu Meppen eingegliedert wurden.

Stadionsprecher benötigt Joker bei Fußballfrage

Last, but not least auf dem Kandidatenstuhl Platz nahm Mike Flägel, Stadionsprecher des SV Meppen. Natürlich drückte der Verein dem Stadionsprecher die Daumen, wie der Club via Instagram mitteilte. Flägel hatte sich intensivst auf die Fragen vorbereitet, lernte viel auswendig und las ganz viel. Im Ausschlussverfahren meisterte er die Fußballfrage (200 Euro), für die er aber den 50:50-Joker brauchte: Wer schoss das erste Tor für den SV Meppen in der 2. Bundesliga nach dem Aufstieg 1987? A Robert Thoben, B Gerd Sand, C Josef Menke oder D Benjamin Girth? Richtig war C.

Beeindruckend war seine Souveränität bei der 1000-Euro-Frage. Obwohl er die Antwort wusste, rief er seinen früheren Lehrer Martin Tecklenburg an. Die Frage: Welche Farbe hat die Eingangstür der Gymnasialkirche? A Weiß, B Orange, C Hellblau oder D Gelb. Auch auf diese Frage hatte sich Flägel vorbereitet und die Tür auf Bildern gesehen. Tecklenburg, Stadtratsmitglied der Grünen, vermutete Orange, sagte, er würde das Gebäude immer über den Seiteneingang betreten. Das war falsch. Flägel hörte nicht auf ihn, nannte die richtige Antwort C Hellblau.

Lob vom Bürgermeister

"Eine ganz tolle Sendung mit tollen Kandidaten. Wir haben einen tollen Abend erlebt. Ein ganz herzlichen Dank an alle, die an der Vorbereitung beteiligt waren", sagte Bürgermeister Helmut Knurbein resümierend. "Es war einfach nur Spitze!", sagte Stadtsprecherin Petra Augustin, die an der Vorbereitung beteiligt war und auch am Abend im JAM anwesend war. "Eine richtig geile Sache, was die Leute hier auf die Beine gestellt haben", sagte Mike Flägel, der im Namen des SV Meppen alle Beteiligten zu einem Heimspiel in der Hänsch-Arena einlud.

(aus: Meppener Tagespost, 21.12.2020, Bericht: Daniel Gonzalez-Teppe)